Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 50

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im wort	
Sepp Renggli: Leopard III. und Franz I.	5
Bruno Knobel: Geduld bringt Hosen	7
Doktor Keiser gibt Auskunft	13
«Apropos Sport» von Speer: Hat Sport doch noch Vorrang?	15
Peter Heisch:	
Von den Ursprüngen des	
Eishockeys	17
Quentin Quast: Ein Abend im Advent	18
Peter Heisch: Die Weihnachtsgeschichte im Spiegel der Boulevardpresse	21
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	24
Ilse Frank: Schwächen	28
«Limmatspritzer» von Fritz Herdi: Zürich anekdotisch	32
Hannes Flückiger-Mick: Vergesslichkeit für Lebenskünstler	39
Telespalter: «Wollt ihr das totale Fernsehen?»	42

Themen im Bild

Titelblatt: Christoph Gloor	
Horsts Haitzingers Sicht der Dinge	6
Aliberts Langläufer	8
Hanspeter Wyss:	

100 Jahre Wintersport

in der Schweiz	10
Cartoon von Barták	12
Johannes Borer: Hilfeeeee!	14
Hanspeter Wyss: Herr Müller	19
Werner Büchi: «Alpe-Abgas-Katalysator»	20
Hans Moser: Seilbahnpremiere Winter 84 / 85	23
Oto Reisingers Gourmet-Menu	36
René Bernheim: Figuren mit Gips	38
Bildkommentare von Hans Sigg	46

In der nächsten Nummer

Ein Weihnachtsmärchen

«Schales Gefühl»

Hans Weigel: «Das verwackelte Lied von der Glocke», Nr. 44

Hans Weigels «verwackelte Glocke» im Nebelspalter Nr. 44 hinterlässt ein schales Gefühl der Enttäuschung und der Fassungslosigkeit über die Art, wie hier mit Schillers vielzitiertem Gedicht umgesprungen wird. Es fällt schwer, eine so alberne Beckmesserei lustig zu finden oder zu verstehen, wie sie auf die erste Seite des Nebelspalters geraten konnte. Wenn überhaupt, sollte dieses Geburtstagsgeschenk für den Dichter vielleicht im «Narrenkarren» verstaut werden, da wäre es besser aufgehoben. Es ist schade um die Seite in der Zeitung und schade um die Wertschätzung, die ein Leser Hans Weigel für seine sonstigen Beiträge im Nebelspalter entgegenbringt. Josef Seibl, Greifensee

Basler Brücken Hanns U. Christen: «Basler Brückengeschichten», Nr. 45

Sehr geehrter Herr Christen Ich habe einen «Helgen» der alten Rheinbrücke, die 1903 de-moliert worden ist. Ein Wunder-werk bester Zimmermannsarbeit und Steinmetzkunst. Sie schien für die Ewigkeit gebaut zu sein und wäre auch heute noch eine Zierde

des Basler Stadtbildes. In der Umgebung der Brücke scheint fleissig gearbeitet worden zu sein. Folgende Inschriften wa ren auf die Häuser gepinselt: Buchdruckerei Zbinden; Confise-rie Koch; Coiffeur Parfumeur; P.Grütter, Tapezierer; Kaffee Halle – Alkoholfreie Speisewirtschaft.

Auf einem Haus steht einfach «Bellevue», und auf einem klei-nen Haus, etwas im Hintergrund, kann man noch «Basler» entziffern, sonst nichts. Vielleicht han-delte es sich um Läckerli. Für die Basler Versicherung scheint das Haus jedenfalls viel zu beschei-

Item, um auf die Brücke zurückzukommen, es ist ein Jam-mer, dass es sie nicht mehr gibt. Die Demolierung dieses prachtvollen Bauwerks gehört in dasselbe traurige Kapitel wie unser Berner Christoffelturm, der im letzten

Leserbriefe

Jahrhundert nach einer Abstimmung mit nur 4 Stimmen Differenz abgerissen worden ist. Dass die Basler auch nicht gescheiter waren, ist für uns Berner ein ganz schwacher Trost. H. Renati; Bern

Sinne umnebelt

Lisette Chlämmerli: «Bundeshuus-Wösch», Nr. 46

Liebe Lisette

So eine «Bundeshuus-Wösch» ist sicher eine anstrengende Sache - und eine schmutzige noch dazu. Gewiss muss man aufpassen, dass man sich nicht selbst da-mit bekleckert. Und dann dieser Dampf in der Waschküche, er umnebelt die Sinne, und mit der Weitsicht ist es da auch nicht mehr weit her. Eigentlich mag ich Dein Geplauder ganz gern. Aber hin-sichtlich überdotiertes SPS-Büro bist Du statt ins Fettnäpfchen offenbar gleich in einen ganzen Waschbottich getreten. Du ver-wechselst nämlich offensichtlich die Erfinder mit dem Patentamt die haben auch nichts weiter zu tun, als zu begutachten, ob ihnen eine Neuerung passt oder nicht. Sie brauchen nichts zu erfinden und tun es meist auch nicht. Es soll sogar schon vorgekommen sein, dass sie eine Erfindung als un-brauchbar abtun, die Idee ein bisschen abändern und nachher so tun, als sei das Ganze auf ihrem Mist gewachsen.

Für die nächste «Bundeshuus-Wösch» rate ich Dir, einen Dampfabzug zu beantragen. Falls Du ihn in zehn Jahren immer noch nicht hast, gehst Du einfach ins überdotierte SPS-Büro, Du wirst schon jemanden finden, der ein offenes Ohr für Dein Anliegen

Theodor Rüetschi, Niederbipp

Niveaufragen Bruno Knobel: «Stil und Reden und Ausreden», Nr. 46

Sehr geehrte Redaktion Es ist nicht das erste Mal, dass ich mich an Ausdrücken Ihres Herrn Knobel störe, die dem Niveau des Nebelspalters nicht entsprechen.

Ganz besonders hat mich jetzt sein vorgenannter Artikel gestört, in dem gewisse Wörter ohne Grund mehrmals verwendet wurden und zudem noch eine überflüssige Aufzählung anderer Ausdrücke zu finden ist.

Der Nebelspalter soll ja nicht nur «gefüllt» werden, sondern er hat eine Aufgabe zu erfüllen. Es würde mich daher freuen, wenn die von mir beanstandete Ausdrucksweise wieder weggelassen würde. Heinrich Häberli, Herisau

«Hämische Liebhaberei» Leserbrief H. Boss, Nr. 46

Sehr geehrter Herr Meier Leserbriefschreiber H. Boss weist in Nr. 46 wohl darauf hin, dass er im Gegensatz zum Jour-nalisten Haas beim seinerzeitigen Naturkundeunterricht in der Schule nicht gefehlt habe, spricht aber weiter unten den Dromedaren die Berechtigung rundweg ab, Kamele zu sein.

Die hämische Liebhaberei etlicher Nebi-Leser, in irgendeinem Beitrag irgendeinen Kommafehler aufzuspüren und mittels Veröffentlichung den Täter vermeintlichem Hohngelächter preiszugeben, feiert in letzter Zeit fröhliche Urständ.

So weit, so gut. Ich will eine gewisse Nützlichkeit solcher Schulmeisterei, woran ich mich hier ja auch beteilige, keineswegs leugnen. Wer aber sein Besserwissen durchaus im Wochenblättchen lesen möchte, muss sich schon bewusst sein, dass er sich damit gleichfalls der allgemeinen Kritik aussetzt. Und dann muss halt alles stimmen, wenn das Gelächter auf der gewünschten Seite erschallen Noldi Kessler, Gams

PS 1: Was mich bei solchen Leserbriefen jeweils freut: Offensichtlich hält es schwer, meinem unbekannten Freund «Telespalter» auf diese Art ein Bein zu stel-

PS 2 (Leserbriefe etwas weiter gefasst): Auch nach mehreren ergangenen Attacken zweifle ich daran, ob es ein Weigel dereinst schaffen wird, einen Schiller kleinzukriegen(z.B. in Nr. 45). schaffen wird,

Nebelspalter

Redaktion: Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa*: 6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*: 6 Monate Fr. 67.— 12 Monate Fr. 124.— *Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme: Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A. 5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.